



Lächelnd trainiert Katja Kotzurek für die nächste Aerobic-Meisterschaft. (Bild: Christopher Avinghaus)

Spaß an Bewegung mit Musik

Die 28jährige Katja Kotzurek aus Frankenforst ist deutsche Vizemeisterin in Aerobic

Von Florens Herbst

Bergisch Gladbach — Gerade mal zwei Jahre ist es her, seit Katja Kotzurek sich für Aerobic zu interessieren begann. Heute ist die gebürtige Chemnitzerin, die 1991 nach Frankenforst gezogen ist, schon deutsche Vizemeisterin im Aerobic mit noch größeren Ambitionen.

„Eher aus Verzweiflung“ wurde Katja Kotzurek zu DDR-Zeiten Diplomingenieurin für Textiltechnik. Ihrem eigentlichen Interesse, dem Tanzen und Revueballett,

durfte sie aufgrund eines geringfügigen Rückenleidens durch strenge staatliche Reglements nicht nachgehen. Nachdem sie mit ihrem Mann und ihrem Sohn in den Westen gezogen war, wurde sie aus Zufall von Freundinnen an eine Tanzschule verwiesen. Auf einer Reise der Tanzgruppe nach New York lernte die bewegungsfreudige Blondine zum ersten Mal Aerobic kennen.

Hellauf begeistert von dieser tänzerischen Gymnastikvariante erwarb sie sich beim Deutschen Aerobic Verband die Lizenz, als Tanzpädagogin tätig zu sein. „Das

isses“, wußte die Chemnitzerin dann eines Tages, als sie sich das Video einer Aerobic-WM anschaute. Seitdem trainiert sie neben ihrer Arbeit als Kursleiterin in einem Fitnessstudio zusätzlich noch zwei bis drei Stunden täglich, um für Wettkämpfe fit zu sein.

Fasziniert am Aerobic habe sie die Tatsache, daß man durch die Musik, den Spaß und die Abwechslung die Müdigkeit nicht bemerke und man sich beim Bewegen schlichtweg gut fühle.

Um bei internationalen Meisterschaften konkurrenzfähig zu sein, müßte sie fünf bis sechs Stun-

den am Tag Liegestützen, Sit-ups und viele andere Übungen trainieren. Das ist jedoch für die Mutter eines sechsjährigen Sohnes finanziell und zeitlich nicht möglich. Um Aerobic professionell betreiben zu können, sind Sponsoren nötig, die für die Kostüme, den Choreographen und andere Ausgaben aufkommen.

Große Ziele der 28jährigen, die bei den Good Will Games in St. Petersburg trotz Verletzung den siebten Platz belegte, sind die deutschen Meisterschaften im März 95 und die Weltmeisterschaft in Japan.